



Touristische Entwicklung



auf der Basis eines
gestuften Wildruhegebiets-
Konzepts

Wald- und Landwirtschaftsausschuss der Gemeinde Münstertal
13.11.2017,
Präsentation Thomas Coch, Ferienregion Münstertal Staufen

Unser Skigebiet Münstertal-Wieden im Überblick



Sinnvolle und von Natur aus schneesichere Entwicklungsmöglichkeiten stehen im Konflikt mit Auerwild-Schutzzonen

MTB-Singletrail-Vorschläge im Überblick



Eine Konzentration auf wenige Trails führt zu einer ungerechten Lastenverteilung.

Warum Einstieg in eine Wildruhegebietskonzeption?

Von Natur aus schneesichere Entwicklungszonen der Skigebiete liegen in Vorzugsräumen für das Auerwild.



Zielkonflikte!

Die Ausweisung von einzelnen MTB-Singletrails gemäß MTB-Handbuch BW leidet unter selektivem Betrachtungswinkel und führt zu ungleicher Lastenverteilung.



Problematische Einzelplanungen!

Sowohl die Tourismusaktivitäten als auch die Wildtiere benötigen vernetzte Räume.

Alle Akteure benötigen eine längerfristige Planungsperspektive.



Gemeinschaftlich eine nachhaltige Perspektive schaffen!

Auf welchen Kategorien beruht eine Wildruhegebietskonzeption?

Grundlegende Voraussetzung: Bis auf die gesetzlich vorgegebene strengste Schutzkategorie 1A sind wir in der Formulierung der Kategorien frei.

Ein Beispiel:

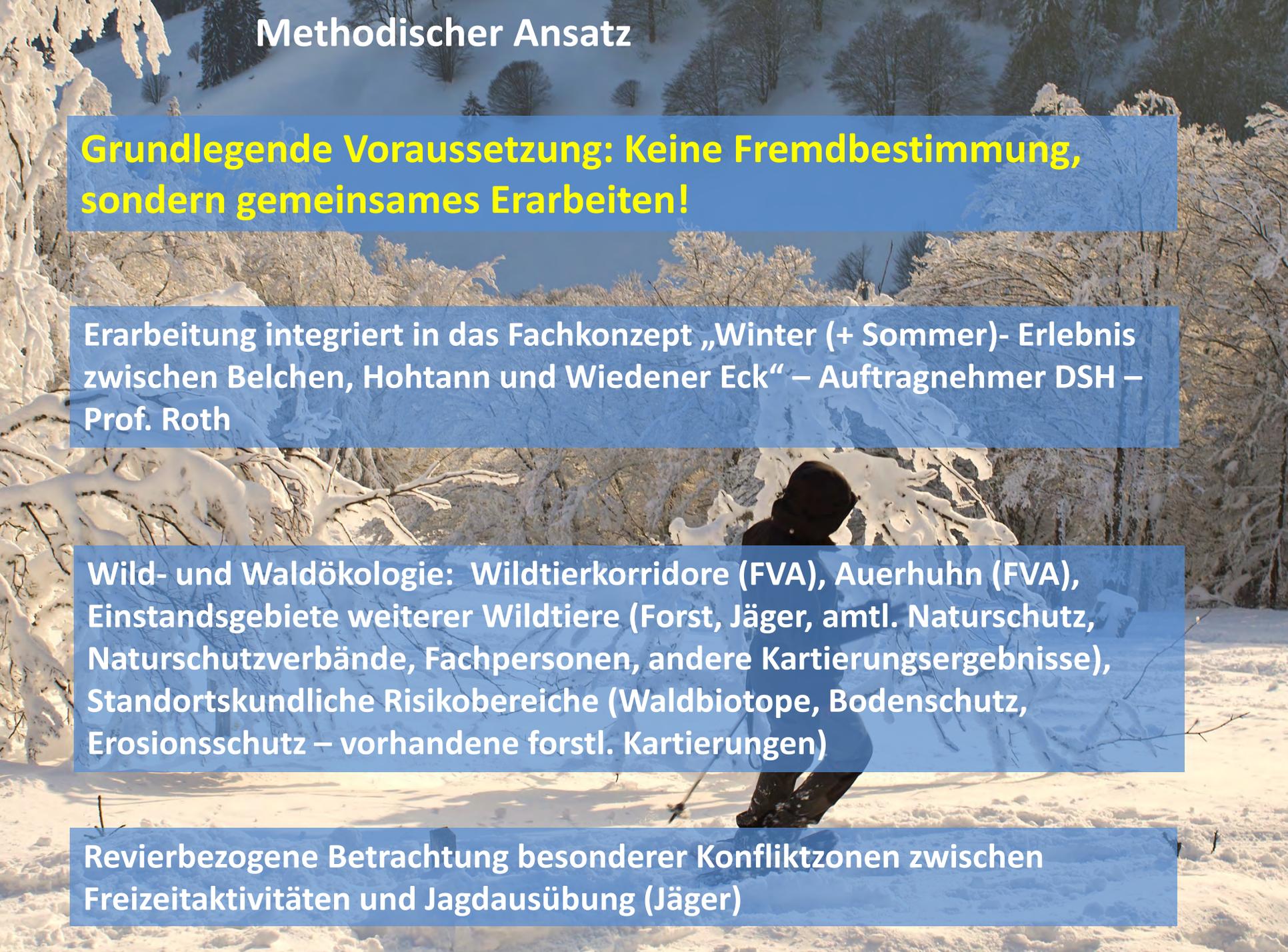
1A: „Strenger Wildruhebereich“ – keine Freizeitaktivitäten!

1B: „gemäßigter Wildruhebereich“ – Bestandsschutz von Wegen – aber keine Entwicklung weiterer Beeinträchtigungen

2B: „Übergangsbereich“ – normale Waldwirtschaftsfläche mit üblicher Berücksichtigung der Waldfunktionen

2A: „Walderlebnisbereich“ – Vorrangfläche für touristische Aktivitäten

Methodischer Ansatz

A person in dark winter gear is skiing down a snowy slope. The trees are heavily laden with snow, and the ground is a mix of white snow and dark shadows. The scene is bright and clear.

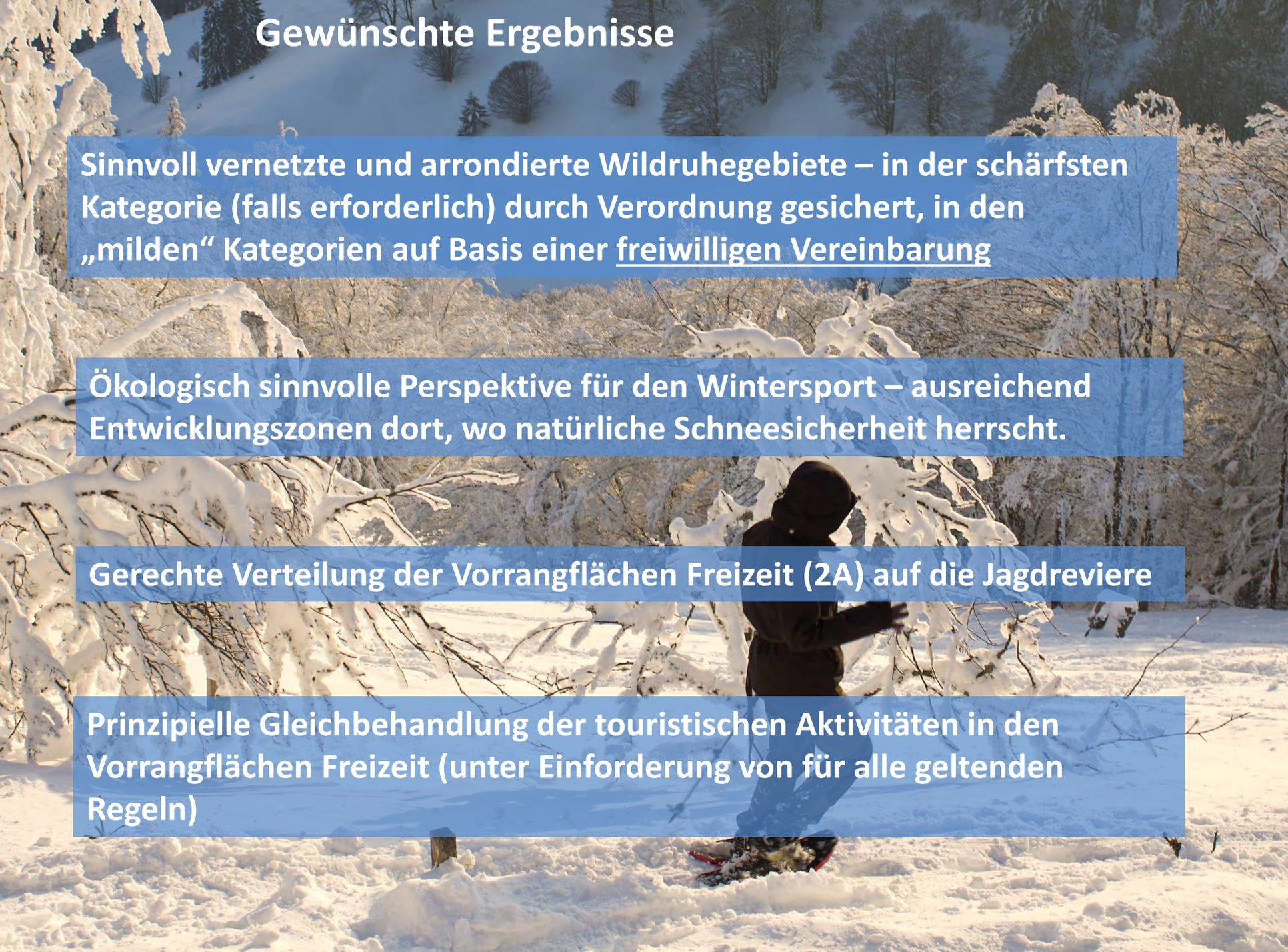
Grundlegende Voraussetzung: Keine Fremdbestimmung, sondern gemeinsames Erarbeiten!

Erarbeitung integriert in das Fachkonzept „Winter (+ Sommer)- Erlebnis zwischen Belchen, Hohtann und Wiedener Eck“ – Auftragnehmer DSH – Prof. Roth

Wild- und Waldökologie: Wildtierkorridore (FVA), Auerhuhn (FVA), Einstandsgebiete weiterer Wildtiere (Forst, Jäger, amtl. Naturschutz, Naturschutzverbände, Fachpersonen, andere Kartierungsergebnisse), Standortkundliche Risikobereiche (Waldbiotop, Bodenschutz, Erosionsschutz – vorhandene forstl. Kartierungen)

Revierbezogene Betrachtung besonderer Konfliktzonen zwischen Freizeitaktivitäten und Jagdausübung (Jäger)

Gewünschte Ergebnisse

A person in a dark winter jacket and snowboard is seen from behind, standing in a snowy forest. The trees are heavily laden with snow, and the ground is a thick, uneven layer of snow. The scene is brightly lit, suggesting a sunny day.

Sinnvoll vernetzte und arrondierte Wildruhegebiete – in der schärfsten Kategorie (falls erforderlich) durch Verordnung gesichert, in den „milden“ Kategorien auf Basis einer freiwilligen Vereinbarung

Ökologisch sinnvolle Perspektive für den Wintersport – ausreichend Entwicklungszonen dort, wo natürliche Schneesicherheit herrscht.

Gerechte Verteilung der Vorrangflächen Freizeit (2A) auf die Jagdreviere

Prinzipielle Gleichbehandlung der touristischen Aktivitäten in den Vorrangflächen Freizeit (unter Einforderung von für alle geltenden Regeln)

A person in dark winter clothing is walking a dog on a snowy hill. The sun is bright in the upper left corner, creating a lens flare. The snow is deep and covers the entire landscape. In the background, there are rolling hills and a fence line. The sky is a clear, deep blue.

Lassen Sie uns gemeinsam die Chance nutzen und einen Weg mit Modellcharakter für das ganze Land gehen!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !